

## Schatzkammern der Kultur laden zum Besuch ein

Brandenburg: 800 Veranstaltungen für diesen Sommer geplant

Von Wilfried Neiß

Die Sommernächte in Brandenburg sind nicht nur warm, sondern auch viel versprechend. Und vor allem: dem Neuen zugewandt. An mehr als 300 Spielstätten werden Konzerte, Opern, Tanz- und Sprechtheater sowie bildende Kunst und Literatur im ganzen Land präsentiert.

In die Reihe der erprobten Kulturfest-Ausrichter des Berliner Umlands ist im laufenden Jahr auch der Verein »Ribbecker Sommernacht« eingetreten. Auf Kosten des Kreises wurde das Schloss Ribbeck saniert und vor etwa einem Jahr als künstlerische Begegnungsstätte eröffnet. Mitarbeiterin Sonja Herrmann teilte mit, dass nach der Sanierung und Eröffnung des berühmten Herrenhauses im Dorf an jedem Wochenende künstlerische Veranstaltungen stattfinden. Der Ort habe sich zum beliebten Besucherziel entwickelt, was vor allem auf das Ribbeck-Gedicht zurückgehe, das dem märkischen Dichter Theodor Fontane zugeschrieben wird. Zwar streiten sich die Gelehrten darum, ob dieses Gedicht tatsächlich aus der Feder des »märkischen Goethe« stammt, doch tut das der Popularität keinen Abbruch.

Als neue Veranstalter bei den diesjährigen sommerlichen Kulturfesten stelle sich neben dem Kulturverein Ribbeck das Ensemble I Confidenti mit dem »Barocken Opernsommer Sanssouci« vor und der Förderverein Siechenhauskapelle e.V. in Neuruppin mit seiner Veranstaltungsreihe.

Für die Kulturfeste und -festivals 2010 hat das Land 734 000 Euro bewilligt, teilte Kulturministerin Martina Münch (SPD) mit. Laut dem Geschäftsführer des Vereins Kulturfeste im Land Brandenburg, Christoph Wichtmann haben die 67 Träger der Reihe im laufenden Jahr insgesamt rund 800 Veranstaltungen geplant. Dies entspreche dem Volumen des Jahres 2009, als mit 320 000 Besuchern noch



Fotoprobe Anfang April im Schlosstheater Rheinsberg für »Orpheus und Eurydike«

Foto: dpa

20 000 mehr erreicht worden waren als im Jahr zuvor. Die Kulturfeste präsentieren in diesem Jahr an über 300 Spielstätten Konzerte, Opern, Tanz-, Puppen- und Sprechtheater, Jazz, Filme sowie bildende Kunst und Literatur. Ministerin Münch nannte die Zahlen zufrieden stellend und erinnerte daran, dass in den vergangenen 20 Jahren landesweit viele Kunststätten saniert oder neu gebaut worden seien. »Herzblut und Kreativität« seien erforderlich wie auch Risikobereitschaft der Veranstalter, um der Vielfalt eine Chance zu geben. Sie kündigte eine Befragung der Kulturfest-Teilnehmer an, um gegebenenfalls Lücken zu schließen.

Zu den regelmäßig stattfindenden sieben Festivals mit jeweils mehr als 15 000 Besuchern zählen die Veranstalter den Choriner Musiksommer, den Prignitz-Sommer und die Potsdamer Musikfestspiele. Pausieren wird im laufenden Jahr der Lausitzer Opernsommer in Branitz. Brandenburg will sich als eine kulturelle Schatzkammer präsentieren. Über 500 Schlösser und Herrenhäuser künden von der

preußisch geprägten Geschichte des Landes, von der Kunstfertigkeit der Architekten, dem Fleiß und Können der Bauleute und der Ausbeutung der brandenburgischen Vorfahren – auf deren »Knochen« diese Herrlichkeiten errichtet worden waren. Das Land bringt im Kultursommer seine zahlreichen mittelalterlichen Burgen und Zisterzienserklöster ein sowie historische Stadtkerne mit alten Wallanlagen und Wehrtürmen in Städten wie Jüterbog oder Templin.

Aber Kultur in Brandenburg erzählt nicht nur von der Vergangenheit. Viele Veranstaltungen und kulturelle Highlights sollen zeigen, dass Kultur in Brandenburg lebendig und überhaupt nicht angestaubt ist.

Die Veranstalter achten darauf, dass es möglichst wenige »weiße Flecken« im künstlerischen Angebot des Sommers gibt. Im nordöstlichen Zipfel des Landes ist das Dominikanerkloster Prenzlau mit seiner Nikolaikirche und dem umliegenden Garten Schauplatz und Bühne des 11. Kultursommers. Die Veranstalter versprechen einen unterhalt-

samen Sommer unter freiem Himmel, umrahmt von altherwürdigen Klostermauern. Der Veranstaltungsreigen wird vom Uckermärkischen Konzertchor mit der »Musik zur Abendstunde« eröffnet und setzt sich bis in den August mit Lesungen, Theateraufführungen sowie Konzerten fort. Das diesjährige Thema der brandenburgischen Kulturland-Initiative lautet »Mut & Anmut. Frauen in Brandenburg-Preußen«. Es wird im Prenzlauer Kultursommer mehrfach thematisch aufgegriffen, so in einer Sonderausstellung zur Königin Friederike Luise von Preußen im Kulturhistorischen Museum. Mit der Inszenierung »Frauen um Fontane« rücken die Uckermärkischen Bühnen Schwedt brandenburgische Frauen in den Mittelpunkt. Außerdem kündigen sich namhafte Künstler an, wie der Liedermacher Gerhard Schöne mit einem Familienkonzert oder Ulla Meinecke, die ihr neues Buch – musikalisch umrahmt – vorstellen wird. »Das Blaue Einhorn« lädt die Gäste ein, sich mit ihnen auf eine musikalische Weltreise zu begeben, wenn es heißt »ÜBERsetzen –

Gesänge auf schwankendem Boden«. Ebenfalls wird das Preußische Kammerorchester bei »Klassik im Friedgarten« aufspielen und bei Kaffee und Kuchen unterhaltsam musizieren. Nicht zuletzt werden auch die Jazzliebhaber auf ihre Kosten kommen, wenn es zum zweiten Mal »Jazz & Picknick« heißt. Zu einem festen Bestandteil der brandenburgischen Sommerfeste hat sich Rheinsberg entwickelt, das kleine Städtchen an der Nordgrenze des Landes. Das Festival »intersonanzen« im dortigen Schlosstheater feiert seinen zehnten Geburtstag. Hier dominiert nicht das würdig daher kommende Bekannte, nicht das Traditionelle, Bewährte und Eingefahrene. Das Festival ist Podium für zeitgenössische avancierte und experimentelle Musik. Damit verbinden sich Internationalität, Aktualität, Genrevielfalt und eine aktive Förderung von Kindern und Jugendlichen. Zu erleben sind die besten regional wirkenden Interpreten der Neuen Musik sowie ausgewiesene Solisten und Ensembles aus dem In- und Ausland. Ausdrücklich soll Rheinsberg Forum des Ungewöhnlichen, Fremden und Fantasievollen sein – »gemischt mit einer gehörigen Portion an persönlichem Risiko«. Es sind Klänge und spannende Verzweigungen verschiedener Genres, die laut Programmheft auch »ungeübte Fragen und Behauptungen aufstellen als auch tiefere emotionale Schichten anzusprechen wagen«.

Brandenburg unternimmt Anstrengungen, um die sommerlichen Kunstangebote in der Provinz mit einem effektiven Tourismusmarketing zu verbinden. Dieter Hütte, Geschäftsführer der Tourismus-Marketing GmbH, verwies auf die im vergangenen Jahr eingeleitete Kooperation zwischen den Tourismusmanagern und den Kulturfest-Planern. Inzwischen gebe es 21 Kultur-Kurzreiseangebote. In diesem Rahmen sei beispielsweise der Besuch des Klosters Neuzelle mit Übernachtung, Halbpension zuzüglich einem abendlichen Opernbesuch für 79 Euro zu haben und also »bezahlbar«, sagte Hütte.

Das Programmheft der diesjährigen Kulturfeste ist an 750 Stellen in Brandenburg und an 1000 Stellen in Berlin sowie an 500 Stellen in grenznahen Regionen erhältlich. Mit einer Auflage von 110 000 ist die Broschüre die aufla-

## Alle Kulturfeste auf einem Blick

**Altfriedland:** Musik im Kloster

**Afniedland:**

**Annenwalde:** Dorf-Kultur-Jahr Glashütte Annenwalde

**Banzendorf bei Lindow/Mark:** Festival kultureller Vielfalt Banzendorf

**Bebersee Groß Dölln (Schorfheide):** Bebersee Festival

**Bernau:** Festival Alter Musik Bernau; Siebenklang – Bernauer Musikfestspiele

**Brandenburg:** Brandenburgischer Musiksommer

**Brodowin:** Kirchensommer Brodowin

**Buckow (Märkische Schweiz):** Klassik im Grünen Buckow

**Caputh:** Caputher Musiken

**Chorin:** Choriner Musiksommer Kapellenkonzerte im Kloster Chorin

**Cottbus:** FilmFestival Cottbus

**Eberswalde:** Internationales Filmfest Eberswalde; Jazz in E. - Eberswalder Jazztage

**Eisenhüttenstadt:** Tanz-Woche in Eisenhüttenstadt

**Elbe-Elster-Land:** Internationales Puppentheaterfestival im Elbe-Elster-Land

**Ferch:** Fercher Obstkisten-Bühne

**Finsterwalde:** Finsterwalder Sänger

**Frankfurt (Oder):** Kleist-Festtage; Musikfesttage an der Oder; transVocale und UNITHEA in Frankfurt und Slubice

**Glambeck:** Glambecker Claviermusiken

**Großbräsen:** Großbräsen Orgelkonzerte

**Heiligengrabe:** Abendkonzerte im Kloster Stift zum Heiligengrabe

**Jüterbog:** Fläming-MusikFestival Jüterbog

**Land Brandenburg:** Brandenburgische Sommerkonzerte; Brandenburgisches Literaturbüro; Dorfkirchensommer in Brandenburg; Junge Künstler stellen sich vor; Junge Philharmonie Brandenburg, Musica Mediaevalis

**Lehнин:** Lehniner Sommermusiken

**Liebenberg:** Liebenberger Musiksommer

**Lindow (Mark):**

Lindower Sommermusiken

**Marienwerder:**

Inselleuchten - Marienwerder

**Müncheberg:** Müncheberger Konzerte

**Netzeband:** Theatersommer Netzeband

**Neuhardenberg:** Stiftung Schloss Neuhardenberg

**Neuruppin:** Konzerte in der Siechenhauskapelle Neuruppin

**Neuzelle:** Neuzelle Kultur

**Niedergörsdorf:** Theatersommer Altes Lager bei Niedergörsdorf

**Potsdam:** Bachtage Potsdam; Barocker Opernsommer Sanssouci; Internationaler Orgelsommer Potsdam; Musikfestspiele Potsdam Sanssouci; Potsdamer Hofkonzerte Sanssouci; Potsdamer Tanztage, Rohnkunstbau, UNIDRAM; »intersonanzen« Potsdam

**Prenzlau:** Kultursommer im Klostergarten Prenzlau

**Prignitz:** Prignitz-Sommer

**Rheinsberg:** Kammeroper Schloss Rheinsberg; Musikakademie und Schlosstheater Rheinsberg

**Ribbeck:** Ribbecker Sommer-nacht

**Saathain:** Gut Saathain – Kirche, Park und Rosengarten

**Saxdorf:** Kunst & Kultur Sommer Saxdorf

**Schönfließ:** Schönfließ Sommermusiken

**Schönwalde:** Schönwalder Hofkonzerte

**Schwedt/Oder:** Parkfestspiele Schwedt/Oder

**Schwielowsee:** KulturForum Schwielowsee

**Senftenberg:** GlückAufFest an der NEUEN BÜHNE Senftenberg

**Templin:** Internationales Gitarrenfestival Baja Templin; Wasserspiele Templin

**Uckermark:** Uckermärkische Musikwochen

**Wittenberge:** Elblandfestspiele Wittenberge

**Wustrau:** Seefestival Wustrau

**Zepernick:** Randspiele – Kirchenmusik in der St.-Annen-Kirche Zepernick

**Zinna:** Kloster Zinna - Sommermusiken

genstärkste Kulturpublikation des Landes Brandenburg und liegt in Berlin und Brandenburg in den verschiedensten kulturellen Institutionen, Theaterkassen, sowie Vorverkaufsstellen und Tourismusinformatoren aus. Auf 168 Sei-

ten sind in der Jahresbroschüre die Programme von 70 Veranstaltern aufgeführt und mit zahlreichen Fotos illustriert.

**Informationen**

**und Programm:**

www.kulturfeste.de

## Vom Zauber einer warmen Sommernacht

Volles Programm in der Region Main, Kinzig und Fulda

Von Christoph Nitz

Zum elften Mal verspricht der Kultursommer kulturelle Höhepunkte für die Region. Mit über 50 Veranstaltungen ist für jeden etwas dabei.

Von Maintal bis Tann werden Kunstausstellungen, Orgelmusik, Chormusik, musikalische Märchen, ein Reggae-Konzert, Lesungen, eine Tanzperformance, Theater für Kinder, Kabarett, Open-Air Kino, Oper und Jazzveranstaltungen angeboten. Vieles davon Open Air, damit die Besucher den

besonderen Zauber einer warmen Sommernacht genießen können. Oft haben die Veranstalter dafür einen besonderen Ort ausgesucht.

Mit Pauken und Trompeten und der ganzen Klangpracht der historischen Ratzmannorgel werden Mathias Grünert, Kantor der Dresdner Frauenkirche und der Dresdner Trompetenconsort unter der Leitung von Mathias Schmutzler den Kultursommer Hessen, Main-Kinzig-Fulda 2010 am 28. Mai eröffnen. Werke von Georg Phillip Telemann, Johann Sebastian und Carl

Phillip Emanuel Bach sowie Marc Antoine Charpentier, dem Komponisten der Eurovisionsfanfare, unterstreichen im Zusammenklang von Orgel, Pauken und ein bis drei Trompeten die barocken Wurzeln im Klang der Ratzmannorgel. In seinen Orgel-Solowerken wird Mathias Grünert dagegen die empfindsamen und romantischen Seiten der Orgel entfalten. Als besondere Rarität werden die Musiker die Suite für Pauke solo, Trompeten und Orgel von Andre Danican Philidor von 1685 zur Aufführung bringen.



Mit Fanfaren wird auch in diesem Jahr vielerorts zum Kultursommer in Hessen gerufen.

Foto: dpa

Das Programm wird Ende April vorgelegt. Das Programmheft wird bei den Kommunen, den örtlichen

Sparkassen zu finden sein. Es kann kostenlos angefordert werden: Einfach anrufen (0661) 2 51 99 - 55 oder eine

Mail schreiben an kultursommer@landkreis-fulda.de. Karten gibt es bei den örtlichen Veranstaltern.

**Informationen**

**und Programm:**

www.kultursommer-hessen.de



ANZEIGEN

**SOMMERTHEATER**  
AB 19. JUNI AUF DER HEIDECKSBURG

**DER EINGEBILDETE KRANKE**  
Komödie von Molière

www.theater-rudolstadt.com | Kartentelefon (0 36 72) 42 27 66

ND EXTRA

**UNSERE LESER REISEN GERN!**

Bieten Sie Ihre Wellness-, Kur- und andere touristische Angebote in unseren Sonderbeilagen

ND-Extra 2010 an:

- Reisemagazin II 14. Mai
- Aktiv im Alter II 18. Juni
- Reisemagazin III 17. September
- Aktiv im Alter III 19. November
- Reisemagazin IV 17. Dezember



Das ND freut sich auf Ihre Anzeigen!

Neues Deutschland Anzeigenverkauf Franz-Mehring-Platz 1 10243 Berlin

(030) 29 78 18 41 (030) 29 78 18 42

(030) 29 78 18 40

Neues Deutschland DRUCK VON LINKS

**Beraten + verkauft**  
Eine burleske Polit-Posse

Mit Sabine Genz, Franziska Hentschel und Norbert Schultz  
Buch + Regie: Peter Teppen, Musik: Wolfram Lauenburg

**CHARLY M.**  
Karten: 42 02 04 34  
www.kabarettcharly-m.de

1. Voraufführung: Donnerstag, 15. April 2010, 20 Uhr  
2. Voraufführung: Freitag, 16. April 2010, 20 Uhr  
PREMIERE: Sonnabend, 17. April 2010, 20 Uhr

3 Euro Rabatt auf eine Eintrittskarte für alle Vorstellungen bis zum 30. Juni 2010 bei Vorlage dieser Anzeige!

# Geist zu sein ist nicht einfach

Berliner Gruselkabinett bietet einmaliges Ausstellungskonzept im Bunker



Einen ordentlichen Schrecken wollen die jungen Besucher mitnehmen. ND-Foto: Burkhard Lange

Von Christoph Nitz  
Einen Geist zu finden, sei gar nicht so einfach, meint Marlit Friedland, die in Berlin über das Gruselkabinett in einem Luftschutzbunker aus dem zweiten Weltkrieg gebietet. Ein gutes Gespenst zeichne »Geduld« aus, denn die Besucher des Kabinetts gingen unterschiedlich mit Schrecken um und deshalb brauche ein »hauptberuflicher Erschrecker« ein dickes Fell. Und schnell müsse er oder sie sein, denn manche Besucher wollen das Gespenst herausfordern. »Es ist ein Spiel. Viele sehen es als Herausforderung, sie wollen geschlagen werden.« Besonders Schulklassen besuchen das Gruselkabinett, das über insgesamt drei Etagen neben dem potenziellen Schrecken auch eine Ausstellung über Medizin im Mittelalter sowie Originaldokumente aus der Geschichte des Bunkers präsentiert. »Ich war das Medium der Geister«, meint Marlit Friedland, denn sie habe nur einige

Minuten überlegt und dann zugesagt, den Luftschutzbunker zu mieten. Das war 1995 und bis zur Eröffnung musste zwei Jahre lang gewerkelt werden. Schulklassen aus aller Welt von Lettland bis Neuseeland kämen, um das in dieser Art einmalige Ausstellungsemblesse anzusehen. Viele Besucher bereichern die Sammlung durch Leih- oder Dauergaben, freut sich Frau Friedland.

Sehr aufregend ist es, einer mittelalterlichen Beinamputation oder einer Lendenoperation zuzusehen. Im Untergeschoss befindet sich die historische Bunkerausstellung mit

alten Fundsachen aus dem zweiten Weltkrieg und der Nachkriegszeit. Die Wandstärke des Bunkers beträgt übrigens 2,13 Meter.

Das Berliner Gruselkabinett befindet sich in der Schöneberger Straße die in der Nähe des Potsdamer Platzes und ist bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Nach jahrelangem Streit bekam Marlit Friedland seit Anfang Februar einen langfristigen Mietvertrag und kann noch viele Jahre mit ihrem »wunderbaren Museum« vielen Besuchern Freude mit dem Schrecken bereiten.

Berliner Gruselkabinett, Schöneberger Str. 23a, Berlin-Kreuzberg, Mo 10-15 Uhr, Mi. geschl.; So, Di, Do Fr 10-19 Uhr, Sa. 12-20 Uhr, Tel.: (030) 26 55 55 46, Internet: www.gruselkabinett-berlin.de



Mittelalterliche Medizin wirkt wenig vertrauenserweckend.

**Berlin TiPPs jeden Donnerstag**

Senden Sie Ihre Tipps und Veranstaltungshinweise bitte an [veranstaltungen@nd-online.de](mailto:veranstaltungen@nd-online.de)

**Redaktionsschluss:** Mittwoch der Vorwoche

Neues Deutschland DRUCK VON LINKS

**CHORINER THEATERSOMMER**  
Theaterkunst und -unterhaltung im Kloster Chorin

13.5., 16:00 Uhr  
15.5., 15:00 Uhr  
16.5., 10:00 Uhr  
**Max und Moritz**

14.5., 20:00 Uhr  
15.5., 20:00 Uhr  
16.5., 16:00 Uhr  
**Die drei Musketiere**

21.5., 17:00 Uhr  
22.5., 16:00 Uhr  
**Die Abenteuer des Tom Sawyer**

9.9., 18:30 Uhr  
10.9., 18:30 Uhr  
11.9., 18:30 Uhr  
**Faust. Der Tragödie erster Teil**

Uckermärkische Bühnen Schwedt  
[www.theater-schwedt.de](http://www.theater-schwedt.de)  
Tel. 03332 538111

## Kulturelles Gedächtnis

DDR-TV-Archiv endlich auf DVD

Von Klaus Rautenfeld  
Endlich kann man sich die kompletten Lieblingsserien und TV-Filme nach Hause holen. Seit vergangem Herbst wird das Beste aus dem DDR-Fernseharchiv auf DVD herausgegeben. Die »Schätze« werden unter der Dachmarke »DDR-TV-Archiv« herausgegeben und sind in sechs Genre Dokumentation, Familie, Film, Kinder, Krimi und Unterhaltung sortiert.

Zum Start wurden zwei Kultserien aufgelegt: »Maxe Baumann« und »Ferienheim Bergkristall«. Helga Göring und Herbert Köfer erleben mit »Rentner haben niemals Zeit« ebenso ein Comeback im neuen Format wie die beliebten Familienserien »Hochhausgeschichten«, »Einzug ins Paradies«, und »Zur See« sowie die beliebte Kinderserie »Spuk unterm Riesenrad«. Auch alle Folgen von »Wege übers Land« mit Ursula Karusseit, Manfred Krug und Armin Müller-Stahl liegen erstmals auf DVD vor.

»Ausschließlich rechtliche Gründe« hätten es so lange dauern lassen, bis die Archivsätze nun vorgelegt werden können, erklärte Peter-Paul Schneider, Leiter des Deutschen Rundfunkarchivs (DRA) gegenüber Fachzeitschriften. Es habe über die Jahre immer Nachfrage nach Sendungen, Serien und Filmen gegeben. Insgesamt könnten in den nächsten Jahren zwischen 300 und 400 Titel wieder auf den Markt gebracht werden, so Schneider weiter. »Es soll ein repräsentativer Querschnitt des DDR-Fernsehens werden. Wir wollen zeigen, dass es in einzelnen Genres Spitzenproduktionen gab. Zudem können die Familienprogramme teilweise ein ziemlich genaues Bild der Lebensumstände in der DDR zeichnen.« Das Interesse an den DDR-

Produktionen sei enorm, meint Schneider: »Wir richten uns an all diejenigen, die diese Programme schon immer mal wieder sehen wollten.« Zielgruppe seien aber auch junge Menschen, die sich häufig für die zurückliegenden Zeiten ihrer Eltern interessierten. Um einzelne Serien hätten sich nach der Wende Fanclubs gebildet, etwa für »Das unsichtbare Visier« oder für die Krimiserie »Polizeiruf 110« – die bis heute fortgesetzt wird. Das Rundfunkarchiv in Babelsberg zähle die Programme des DDR-Fernsehens »zum kulturellen Gedächtnis dieser Nation.« Allen DVD-Editionen wird – wenn vorhanden – Bonusmaterial hinzugefügt.

Alle DVDs sind im ND-Shop erhältlich. Tel.: (030) 29 78 16 54

**Impressum**

ND-Extra – Die monatliche Beilage der Tageszeitung Neues Deutschland

**Redaktion und Gestaltung:**  
Christoph Nitz, V. i. S. P.,  
Tel.: (030) 42 02 31 16,  
Fax: (030) 42 02 31 17  
E-Mail: [c.nitz@nd-online.de](mailto:c.nitz@nd-online.de)

**Autoren dieser Ausgabe:**  
Simona Block  
Hagen Hellwig  
Reiner Heubeck  
Wilfried Neißer  
Klaus Rautenfeld

**Anzeigenverkauf:**  
Dr. Friedrun Hardt (Leitung)  
(030) 29 78 - 18 41  
Sabine Weigelt (030) 29 78 - 18 42  
Telefax: (030) 29 78 - 18 40  
E-Mail: [anzeigen@nd-online.de](mailto:anzeigen@nd-online.de)  
Es gilt die Anzeigenpreislise Nr. 20 vom 1. Januar 2010.

Neues Deutschland immer aktuell im Internet: [www.neues-deutschland.de](http://www.neues-deutschland.de)

## Das ND-Extra-Rätsel

Kunststil des 18. Jhs.	König von Juda	japanischer Zwergbaum	griech. Philosoph der Antike	japanische Währung	röm. Zahlzeichen: 490	griech. Vorsilbe: bei, daneben	deutsche Vorsilbe	starker Zweig	gefährliche, wilde Tiere	brasil. Großstadt (Kw.)	eine Weltreligion	schottischer Volkstanz
				Eilnachricht	2							9
hinweisendes Fürwort	Erlös, Ausbeute	mit Zucker haltbar gemacht						Schwermetall				
				Einfahrt				Planvorgabe				Hühnervogel
palästinensischer Politiker			englisch: Puppe					Wohnraum	tropisches Gewürz			Lebensbund
			bestimmter Artikel					Nachfolger der EG				Laut, Klang
ausgezeichnet				Schiff								8
	eine Diät (ugs.)	lateinisch: damit						ruhelos, rastlos	nicht ohne			eine der Eilice Inseln
offener zweirädriger Wagen	flüssig			Fluss durch Aberdeen	Papstname	Ausruf des Erstaunens		Himmselbrot im A.T.				
Schwur		Tropenstrauch		Novität								Ausruf des Schauderns
nicht weit entfernt		Anti-transpirant										3
												6

**WIEDER BERG Strandhotel**  
im Naturpark Steinhuder Meer  
Kiefernweg 20  
31535 Mardorf  
050 36 - 458  
050 36 - 1505  
eMail: [info@strandhotel.tv](mailto:info@strandhotel.tv)  
Internet: [www.strandhotel.tv](http://www.strandhotel.tv)

## Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort besteht aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluss der Rechtsweiges. ND-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Und das können Sie gewinnen:

**1. Preis:** Drei Übernachtungen mit Frühstücksbrunch im mediterranen DZ im Strandhotel »Weißer Berg« im Naturpark Steinhuder Meer in Mardorf (Niedersachsen) für 2 Pers., inkl. Obstkorb auf dem Zimmer u. Fahrradkarte

**2. Preis:** Ein Brillengutschein á 50,- Euro von Fielmann

**3. Preis:** Die Opernwelten des Nikolaus Harnoncourt »Oper, sinnlich« von Johanna Fürstauer und Anna Mika vom Residenz Verlag

Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie an:

Neues Deutschland  
Anzeigen Geschäftskunden  
Franz-Mehring-Platz 1,  
10243 Berlin

**Einsendeschluss:**  
23. April 2010

Die Gewinner werden im nächsten ND-Extra bekannt gegeben.

Lösungswort des letzten Rätsels war:

**KOPFTRAINING**

Die Gewinner:

- Preis: Manfred Jantsch Pirna
- Preis: Franziska Trepte Halle / Saale
- Preis: Irina Radtke Berlin



# Auf der Spur der Steine

Mecklenburgische Bildhauerin schafft aus Naturmaterial Kunst

Von Hagen Hellwig

**Steinbildhauerin Claudia Ammann bearbeitet in einem 160 Jahre alten norddeutschen Fachwerkhaus Steine, die die Gletscher der letzten Eiszeit ihr in den Garten geschoben haben. Interessierte können bei ihr lernen, wie sich das harte Naturmaterial zu edlen Gegenständen umformen lässt.**

Hier haben die Steine ihre Spuren hinterlassen: Die Mecklenburgische Seenplatte ist keine Ebene wie das übrige Norddeutschland, sondern sie ist geprägt von kleinen Hügeln und eben zahlreichen Seen, die während der letzten Eiszeiten (Elster-, Saale- und Weichselzeit) vor bis zu knapp 500 000 Jahren entstanden sind: Riesige Gletscher haben Erdmassen vor sich her geschoben, wobei sich Hügel und Senken bildeten. Dabei waren große Findlinge und unzählige kleinere Steine, die sich heute in der Erde und auf den Äckern wieder finden. Letztere sehr zum Ärger der Landwirte, die nach dem Pflügen immer wieder die Steine einsammeln müssen, damit ihre Saat aufgehen kann.

Für Claudia Ammann sind die Steine dagegen ein Segen, ja, sie sind sogar ihre Existenz. »Um mein Arbeitsmaterial zu finden, kann ich einfach in den Garten gehen und ein paar

Steine aufsammeln«, sagt die studierte Steinbildhauerin. Wer von der Betonpiste der Autobahn 24 (Hamburg-Berlin) über die Kreisstadt Parchim, die Brauereistadt Lübz und die Kopfsteinpflasterstraße des kleinen Dorfes Benzin bis zum einsam gelegenen Gehöft von Claudia Ammann fährt, sieht überall im Garten kleine und große Steinhaufen, die der Künstlerin quasi als Vorratskammer dienen.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht für Claudia Ammann die Arbeit mit Menschen. »Mir liegt nicht so sehr daran, meine Werke in Ausstellungen zu zeigen, sondern ich möchte andere Menschen an die kunstvolle Bearbeitung von Steinen heranführen und mit ihnen etwas schaffen.« Der Tradition der Internationalen Steinbildhauersymposien folgend, hat Ammann einige Projekte ins Leben gerufen und beteiligt sich aktiv an kulturellen Aktionen in der Region. Vor Ort initiierte sie das Projekt »Benziner Steine«, als dessen erste Aktion sie gemeinsam mit einheimischen Jugendlichen Findlinge auf dem Dorfplatz gestaltete. Das diene der kulturellen Aufwertung der schwach entwickelten Region aus der zurzeit viele Menschen wegziehen. »Mir liegt auch sehr viel an den Menschen vor Ort. Ich möchte ihnen zeigen, welche Möglich-

keiten die mecklenburgische Landschaft bietet«, sagt die gebürtige Schweizerin. »Ziel ist, die Leute hier zu verbinden und die Energie vor Ort zu bündeln.« Jedermann ist eingeladen, bei Claudia Ammann das Handwerk der künstlerischen Steinbearbeitung zu lernen. »Im günstigsten Fall entstünden hier neue Arbeitsplätze«, sagt sie voller Optimismus.

Berufsgruppen wie Lehrer, Sozialarbeiter, Psychologen, Erzieher und Heilpädagogen können die Bildhauerei in ihre Arbeit einbeziehen. »Steinbearbeitung kann Therapie sein und der Gewaltprävention dienen«, sagt Ammann, »sie eignet sich für die Jugend- und Stadteil- bzw. Dorfarbeit, wie wir bei dem Projekt »Gewaltfrei on tour« gezeigt haben.« Dabei gehe es weniger um die Schaffung von Kunstwerken, sondern vielmehr um die Besinnung auf den heimischen Rohstoff, aus dem dann wiederum auch Skulpturen werden können. »Die Steine sind der Reichtum dieser Gegend«, ist Ammann überzeugt, »ihre Schönheit erkennt man besonders bei Regen, wenn ihre Oberfläche zu glänzen beginnt.«

Jüngstes Projekt von Claudia Ammann ist das Kursangebot »Findlinge wach küssen«. In dem Kurs erfahren die Teilnehmer zunächst, woher die

Findlinge kommen und wie Steine entstehen. Mit kleinen und großen Werkzeugen wie Meißel, Hammer, Säge und Schleifmaschinen lernen sie dann, das harte, kristalline Material zu bearbeiten. Dabei ist es nicht notwendig, viel Kraft aufzubringen, so dass Männer wie Frauen und selbst Kinder mitmachen können. Der Phantasie ist beim Hämmern, Sägen und Schleifen keine Grenze gesetzt. Vom abstrakten Kunstwerk bis zum zweckmäßigen Gebrauchsgegenstand reichen die Ergebnisse. Besonders beliebt sind Mörser aus Schale und Stöbel, Nussknacker oder eine Zitronenpresse, die sich aus einem einzigen Stein mit scharfen Kanten formen lässt.

In früheren Projekten hat Claudia Ammann mit jugendlichen Gefangenen der Justizvollzugsanstalt in Frankfurt/Oder gearbeitet. »Die jungen Straftäter waren für die Arbeit mit Steinen besonders leicht zu begeistern«, erinnert sich die Künstlerin. Bei einer anderen Aktion in dem mecklenburgischen Dorf Klein Dammerow ging es darum mit dem Projektteilnehmern aus großen Findlingen Bänke zu klopfen. »Die Idee zu den Bänken hatte ich bereits während meiner dritten Schwangerschaft«, erinnert sich die 54-Jährige, »damals lebte ich in Court St. Etienne in Belgien,



Steinbildhauerin Claudia Ammann in ihrer Werkstatt Foto: Hellwig

wo es an Bänken mangelte.« In Lübz, dem heute nächst größeren Ort zum Wohnhaus der Künstlerin, hat Claudia Ammann den zentralen Platz am markanten Amtsturm neu gestaltet und mit Bänken versehen. Sie beteiligt sich außerdem regelmäßig mit einer Performance aus Musik Licht und Literatur an der regionalen »Langen Nacht der Kultur«.

Das Zentrum der Steinbearbeitung aber bleibt das riesige Fachwerkhaus von Claudia Ammann, das ihr und ihrer Familie als Wohnhaus und Werkstatt dient. Das Haus stammt aus dem Jahr 1850 und wurde von Ammann und ihrem Partner, dem Soziologen Clemens Russell, mit dem sie seit 1977 zusammenlebt, im Jahr 1998 gekauft und res-

tauriert. Gut ein Drittel des Hauses diente früher als Pferdestall. Heute befindet sich hier das Atelier. Der ursprüngliche Stallboden aus Kopfsteinpflaster ist mittlerweile durch leichter betretbaren Lehm Boden ersetzt. Lehm ist neben den Findlingen der zweite natürlich Rohstoff der Region. Lehm war das überwiegend verwendete Baumaterial der Region, später kamen die Backsteine hinzu. Für den Tourismus haben sich markante Gebäude der Gegend in der »Lehm- und Backsteinstraße« zusammengeschlossen, darunter das erste und einzige Lehmuseum Deutschlands in Gnevsvorf und die Ziegelei zum Brennen von Backsteinziegeln in Benzin. Da die drei Kinder inzwi-

schen aus dem Haus sind, haben sich die beiden eine neue, zusätzliche Nutzung ausgedacht: Das Anwesen ist offen für Gäste, vorzugsweise für Fahrradtouristen, die sich auf der »Bett & Bike«-Route befinden. Hier kooperieren private Pensionen, die besonders gut auf Radler eingestellt sind. Bei den Ammanns steht außer dem Haus ein ausgebauter Bauwagen, der sich besonders für Familien eignet, für Übernachtungen zur Verfügung. »Das ist unsere »Pension Birnbaum«, sagt Ammann stolz, »ist der doch umgeben von Birn- und anderen Obstbäumen.« Selbstverständlich erhält jeder Besucher die Gelegenheit für einen Einblick in die Steinwerkstatt.

Claudia Ammann betrachtet die ganze Welt aus dem Blickwinkel der Bildhauerei, wie sie selbst zugibt: Im Dorfleben dienen die Steine als Identifikationspunkt, in der Schule arbeiten die Kinder gern mit dreidimensionalen Gegenständen, in der Welt haben ihre Kunstwerke ihren Platz gefunden. Wer möchte, ist eingeladen, vor Ort selbst Spuren in Steinen zu hinterlassen.

#### Informationen:

Claudia Maria Ammann, Am Neuen Teich 6, 19386 Benzin, Tel.: (038731) 246 25 E-Mail: ammann@quooai.net www.quooai.net Kursangebot »Findlinge wach küssen« – für Kinder ab 5 Jahren als Gruppenkurs (4 Stunden = 80 Euro pro Gruppe/max. 8 Kinder) – für Erwachsene als Wochenendworkshop (320 Euro pro Person. Gruppe/max. 12 Personen.

## Mit Rabatt ins Theater

Karte für 50 Häuser im deutschsprachigen Raum



Geschenkidee mit viel Informationen und »Theatervorhang«

ND-Foto: Camay Sungu

Von Klaus Rautenfeld

50 Bühnen und bis zu 25 Prozent Rabatt – wer gerne ins Theater geht, wird mit einer neuartigen Karte seine helle Freude haben: Mit der TheaterKarte D.A.CH. 2010 können Liebhaber von Oper, Ballett, Schauspiel, Tanz, Kabarett und Varieté ein Jahr lang mit Begleitperson zu vergünstigten

Eintrittspreisen Aufführungen in ausgewählten Häusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz besuchen.

Die TheaterKarte erscheint bereits im zweiten Jahr. »An unserer neuen TheaterKarte beteiligen sich fast doppelt so viele Häuser wie im Vorjahr, außerdem profitieren die Nutzer in vielen Theatern durch noch größere Ermäßigungen

von bis zu 25 Prozent«, so Initiatorin Isabella Heudorf.

Allein in Berlin machen elf Theater mit. Die Auswahl reicht von außergewöhnlichen Kleinkunstbühnen wie den Wühlmäusen oder dem Kabarett-Theater Distel in Berlin bis zu traditionsreichen Bühnen wie dem Wiener Schauspielhaus, dem Ernst Deutsch Theater in Hamburg, dem Lu-

zerner Theater oder auch den beliebten Schloßfestspielen Schwerin.

Ergänzend zur TheaterKarte gibt es einen 328-seitigen Katalog mit vielen Informationen über die teilnehmenden Häuser, die aktuellen Spielpläne und Hinweise zum Kartenkauf. Isabella Heudorf: »Die TheaterKarte regt zum Theaterbesuch an und ist ein ideales Geschenk für alle Kultur- und Theaterfreunde.« Deshalb gibt es die TheaterKarte D.A.CH. 2010 in einer edlen Geschenkverpackung – purpurrot »mit Theatervorhang«.

»Die Theaterlandschaft lebt von ihrer kreativen Vielfalt. Gerade deswegen ist die TheaterKarte eine prima Idee für alle Theaterinteressierten.«, meint Carl Philip von Maldeghem, Intendant des Salzburger Landestheaters zur zweiten Auflage.

#### Informationen:

Die TheaterKarte D.A.CH. 2010 gibt es für 29,80 Euro unter www.kultstuecke.com. Sie gilt für das Kalenderjahr 2010 und ist beliebig oft einsetzbar, für jeweils zwei Karten pro Vorstellung. Im Internet: www.Theaterkarte-DACH.org

## Musik von hard und heavy bis elektronisch

Berlin: Außergewöhnliche Konzerte in Zitadelle Spandau

(ND). 2006 öffnete das Citadel Music Festival erstmals seine Pforten, auch 2010 wird die Zitadelle Spandau Kulisse außergewöhnlicher Konzerte. Das Festival kann zudem zum fünfjährigen Bestehen durch einen festen Vertrag für die kommenden drei Jahre fest planen.

Die Veranstalter schauen optimistisch in die Zukunft: »Die Kartenvorverkäufe in diesem Jahr liegen weit über den Zahlen der Vorjahre, und lassen auf ein gesteigertes Interesse schließen.« Das abwechslungsreiche

Programm bietet von hard bis heavy oder elektronisch für nahezu jede Musikgeneration ein Angebot. Ob nun das erste Berliner Open Air der momentanen nicht zu toppenden Amerikanern Gossip. Oder »GlobalPop« Erfinder Christopher von Deylen, besser bekannt unter dem Projektnamen Schiller, der sich schon vor zwei Jahren von der fantastischen Atmosphäre in der Zitadelle begeistern ließ, und deshalb in diesem Jahr die CMF Show als einzige Open Air Show zur kommenden Tour einbaute. »Ich finde es

wichtig, das so ein Festival in Berlin existiert, ein professionelles Festival, das einzige dieser Art.« meint Christopher von Deylen auf der heutigen Pressekonferenz und ist sehr stolz darauf, das er auch dieses Jahr wieder auf der Zitadelle spielen wird. Und wir freuen uns auf ein Surround Konzerterlebnis, das Schillers Meinung nach nur Open Air den akustischen Idealzustand erreichen kann.

Ein weiteres Highlight wird die Open Air Aufführung der eigens von Philip Glass komponierten Musik des Film

Klassikers DRACULA mit Bela Lugosi (Universal, 1931) – performt von Philip Glass & dem Kronos Quartet. Philip Glass, einer der wichtigsten zeitgenössischen Komponisten, hat zu dem legendären Dracula-Film von 1931 einen Soundtrack komponiert. Das Kronos Quartet, das legendäre und gefeierte Streichquartett, wird diese Musik zusammen mit dem Komponisten Philip Glass unter der Leitung des Dirigenten Michael Riesman live zu dem Film aufführen. Eine außerordentliche Produktion, die weltweit nur auf ausgewählten Festivals gezeigt wird.

Weitere Gäste: Konstantin Wecker und Hannes Wader, Patti Smith und Band, Reamonn, Jethro Tull, Silly, Runrig und Queens of the Stone Age.

#### Informationen:

www.citadel-music-festival.de

## Kunstgenuss im Zusammenklang

Ansturm auf Musikfest Erzgebirge

(ND.) Weltstars begegnen den Traditionen des Erzgebirges und den kirchenmusikalischen und architektonischen Schätzen Sachsens – diese Idee wird begeistert aufgenommen. Das Musikfest Erzgebirge meldet eine rege Nachfrage nach Karten. Das Fest wird erstmalig vom 3. bis 12. September durchgeführt. Zwei der geplanten zehn Konzerte sind schon ausverkauft und ein weiteres wurde verlegt.

Das Musikfest Erzgebirge ist Beleg für die lebendige Kulturlandschaft Sachsen mit einem großen Bedürfnis nach hochklassiger Musik. Dominierten in Sachsen zuletzt Nachrichten von Kürzungen, so zeigt sich, dass sich der Wunsch nach kulturellen Highlights nicht kürzen lässt.

Das Musikfest Erzgebirge ist das neue, hochklassige Festival im Osten Deutschlands. Weltstars wie Philippe Herreweghe, renommierte Botschaf-

ter der sächsischen Musikschätze wie der Dresdner Kammerchor, musikalische Entdecker und Grenzgänger wie Singer Pur sowie junge Talente wie das Jugendbarockorchester Bachs Erben werden das Erzgebirge in eine internationale Musiklandschaft verwandeln.

Das Musikfest Erzgebirge soll einen Brückenschlag zwischen den reichen musikalischen Traditionen des Erzgebirges und den faszinierenden Interpretationen von heute realisieren. Der Intendant des Festivals, Hans-Christoph Rademann, selbst verkörpert die reizvolle Verbindung aus Verwurzelung in der Region und künstlerischen Leistungen von internationalem Rang, die sich das neue Festival zum Ziel gesetzt hat.

10 Konzerte an 10 Orten bedeuten 10 außergewöhnliche Musikerlebnisse – nicht hinter den sieben Bergen, sondern in

ANZEIGE

**mimi - la bohème**  
giacomo puccini  
bearbeitete deutschsprachige Neufassung

biedermann - caselli - förster - göke - helmuth - kasennömm - schroeter - stute  
brandenburger symphoniker

premiere  
donnerstag, 06. mai 2010  
um 19.30 Uhr

BRANDENBURGER THEATER  
kartentelefon 03381/511 111  
www.brandenburgertheater.de

der Mitte Europas. Neben Karten für einzelne Konzerte gibt es auch ein Festival Ticket, das für alle Konzerte gilt und eine Platzgarantie in der jeweils besten Kategorie verspricht.

#### Informationen:

www.musikfest-erzgebirge.de

ANZEIGE

**CenDenta**  
ZAHNMEDIZIN IM CENTRUM

**Gesunde Zähne**

**sorgen für Wohlbefinden in jedem Alter.**

Zahnmedizin 50+ gehört zu den Spezialangeboten von CenDenta in Berlin. Wir bieten alle Fachbereiche unter einem Dach. Sie ersparen sich lange Wege. Wir berücksichtigen Wechselwirkungen mit systemischen Erkrankungen des Alters und arbeiten gezielt mit Krankenkassen und Pflegeeinrichtungen zusammen. Bei uns sind Sie in guten Händen.

Elsterwerdaer Platz 3 | 12683 Berlin | Tel. (030) 23 254-350 | Mo-Fr 8-19 Uhr | Sa 9-17 Uhr  
www.CenDenta.de | info@CenDenta.de



# Wanderungen ins Blaue

Auf literarischen Spuren unterwegs entlang der Cote d'Azur

Von Rainer Heubeck

»Es ist wirklich das Land der blauen Farbe; man findet dort alle Nuancen des Blau, von den zartesten Tönen bis zu den kräftigsten, vom feinen Blau der Berge bis zum tiefen Blau des Himmels und zum Pfauenblau des Meeres...« – so beschrieb der französische Autor Henri Morris im Jahr 1911 den Küstenabschnitt zwischen Marseille und der italienischen Grenze.



Sanary-sur-Mer war in den 1930er Jahren die Hauptstadt deutscher Exilliteraten.

Foto: dpa

Ein Teil der Mittelmeerküste, den der französische Anwalt, Literat, Beamte und Bürgermeister Stéphen Ligard im Jahr 1887 erstmals als Cote d'Azur bezeichnet hatte. Nizza, Monaco, Saint-Tropez, Cannes – viele verbinden mit der Cote d'Azur vor allem die klangvollen Namen mondäner Küstenbäder. Doch die französische Riviera hat auch ein anderes, romantisches Gesicht. Es gibt eine Cote d'Azur, die von kleinen Fischerhäfen und entlegenen Buchten geprägt ist, von schattigen Wegen durch Pinien- und Kiefernwäldern, von einsamen Buchten und gelb blühenden Ginsterbüschen. Eine Cote d'Azur, deren schönste Stellen man nicht mit dem Auto erreichen kann, sondern deren versteckten Charme man am ehesten entdeckt, wenn man sich mit Wanderstiefeln und Tagesrucksack auf schmale Küstenpfade begibt.

Die östlich von Marseille gelegenen Calanques, fjordartige

Buchten, die tief in die Kalksteinfelsen eingeschnitten sind, verlocken nicht nur zum Baden, sondern bieten Wanderern, die das Auf und Ab entlang der Küste nicht scheuen, auch grandiose Panoramablicke, bei denen sich die verschiedensten Blauarten abwechseln mit türkisgrünem Wasser, gelb leuchtendem Ginster und grünen Kiefernwäldern. Der Nürnberger Autor Ralf Nestmeyer, seit Jahren ein passionierter Südfrankreich-Reisender, hat im vergangenen Jahr einen Provence-Wanderführer herausgegeben, der mehr bietet, als bislang üblich war. Denn bei der Erstellung des Wanderbuches hat Nestmeyer sämtliche Touren mit einem GPS-Gerät erkundet und vermessen. Wer

die Strecken nachwandert, kann sich deshalb darauf verlassen, dass die Höhenprofile im Wanderführer ganz exakt sind. Technikliebhaber, die selbst ein GPS-Gerät mit dabei haben, können anhand vorher eingegebener Koordinaten ganz genau nachvollziehen, an welchem Punkt der Strecke sie sich befinden – und ob sie sich noch auf der vorgeschlagenen Route bewegen oder davon abgekommen sind. Unbeabsichtigtes Verlaufen wird quasi unmöglich.

Ralf Nestmeyers Provence-Wanderführer, der im Erlanger Michael-Müller-Verlag erschienen ist, stellt neben zahlreichen Touren durch das Binnenland der Provence auch einige der schönsten Küstenwanderungen vor. Zum Bei-

spiel eine 14,5 Kilometer lange Rundwanderung zu den Calanques von Cassis, die vor rund 10 000 Jahren nach der letzten Eiszeit erstanden sind und heute herrliche natürliche Schwimmbäder bilden. Drei solcher Fjorde werden bei der Wandertour gestreift, darunter die Calanque de Port-Miou und die Calanque d'eu Vau. Oder eine Wanderung von La Ciotat zum Cap Canaille, eine Tour, die auf Felsklippen entlang der Küste führt und die von der höchsten Klippe Frankreichs aus, dem 363 Meter hohen Cap Canaille, grandiose Ausblicke auf die Bucht von Cassis und auf die Ile de Riou eröffnet.

Noch nicht genug? Dann bietet sich eine der schönsten Küstenwanderungen aus Nestmeyers Wanderbüchlein

an Tour Nr. 38, eine 13,3 Kilometer lange, abwechslungsreiche Strecke, die an der Strandpromenade von Les Lecques beginnt und anschließend auf dem Sentier du Littoral, einem französischen Fernwanderweg, auf steinigem Pfaden und an imposanten Klippen entlang Richtung Osten führt. Zum Teil durchquert der Sentier du Littoral dabei Schatten spendende Kiefern- oder Pinienwälder. Auch einige Villen, die sich traumhafte Küstenblick gesichert haben, liegen entlang des Weges, auf dem der Wanderer nach knapp acht Kilometern den Calanque du Port d'Alon erreicht. Spätestens hier ist ein Bade-stopp Pflicht – es sei denn, man wandert im Frühjahr und das Wasser ist noch zu frisch. Die Endstation der Wanderung ist das liebenswerte Städtchen Bandol, in dessen Umgebung vorzügliche Rot- und Weißweine angebaut werden. Bandol war der erste Ort in Südfrankreich, in dem sich Lion und Marta Feuchtwanger nach ihrer Emigration aus Nazideutschland in den 1930er Jahren einquartierten. Das Paar lebte dort im Hotel La Reserve, bevor es eine allein stehendes Haus zwischen Bandol und Sanary entdeckte, das an einem schrägen Hang direkt am Meer lag und das das Paar für 14 000 Francs Jahresmiete beziehen konnte: die Villa Lazare. 1934 zogen die Feuchtwangers erneut um, und zwar in die Villa Valmer im Küstenort Sanary.

Die Ausstrahlung der Feuchtwangers trug kräftig dazu bei, dass sich Sanary-sur-Mer in den 1930er Jahren zur »Hauptstadt der deutschen Literatur« entwickelte, so Ludwig Marcuse – einer von

mehr als drei Dutzend deutschen und österreichischen Exilschriftstellern, die sich während der Nazidiktatur zeitweise in Sanary Zuflucht gefunden hatten. Neben Feuchtwanger und Marcuse waren dies unter anderem Arnold und Stefan Zweig, Heinrich und Thomas Mann, Egon Erwin Kisch und Arthur Köstler, Theodor Wolff und Joseph Roth, Hermann Kesten und auch Franz Werfel, der in Sanary in einem Windmühlenturm gewohnt hatte. Eine im Jahr 1987 eingeweihte Gedenktafel erinnert an die Namen der wichtigsten Exilschriftsteller. Und ein Spazierweg, an dem zahlreiche Info-Tafeln aufgestellt sind, führt auf insgesamt sechs Kilometern durch den Ort. Eine der wichtigsten Stationen ist die Villa La Tranquille, der Nachbar eines 1944 gesprengten Hauses, in der Thomas Mann wichtige Passagen des Romans »Joseph und seine Brüder« geschrieben hatte. Seine Tochter Erika und sein Sohn Klaus logierten währenddessen im Ho-

tel de la Tour am Hafen von Sanary, ein Hotel, von dessen Dach aus man auch heute noch eine grandiose Aussicht über die Hafenterrasse und die kleine Marina des Ortes hat.

Bereits vor den deutschen Autoren, die ja nicht freiwillig ausgewandert waren, hatten mehrere englische Schriftsteller den Charme von Bandol und Sanary entdeckt – darunter Aldous Huxley, der bereits 1930 in Haus in Sanary gekauft hatte und H.D. Lawrence, der 1928 nach Bandol gezogen war, um Abstand zu Zensurstreitigkeiten in London zu gewinnen. Lion Feuchtwanger hat sich später übrigens gerne an Südfrankreich erinnert und beteuert in seinen Memoiren »die Schönheit der Landschaft und die Heiterkeit des Lebens dort mit allen Sinnen genossen« zu haben. Dem Nürnberger Ralf Nestmeyer geht es vermutlich nicht anders, wenn er mit Wanderstiefeln und GPS-Gerät wieder einmal zu einer Küstenwanderung aufbricht.

## Informationen:

Französisches Fremdenverkehrsamt, Postfach 100128, 60001 Frankfurt/Main, Tel. 0900 1 57 00 25, Fax 0900 1 59 90 61 (0,49 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz), [www.franceguide.com](http://www.franceguide.com) oder [www.discover-southoffrance.com](http://www.discover-southoffrance.com).

Literatur: Ralf Nestmeyer: Provence MM-Wandern, 1. Auflage 2009, Michael-Müller Verlag Erlangen, 14,90 Euro. Kundiger Wanderführer mit 38 GPS-vermessene Wandertouren aus allen Regionen der Provence.

Übernachten: Eine kleine, versteckte Hotelperle, die etliche Kilometer von den Küstenorten entfernt in einer schmucken Kleinstadt im Hinterland liegt, ist Hostellerie Bérard, Avenue Gabriel Peri, 83740 La Cadière d'Azur, Tel. (0033) 4 94 90 11 34, [www.hotel-berard.com](http://www.hotel-berard.com). Das Hotel verfügt über einen Spa-Bereich, in dem man sich hervorragend von Tageswanderungen erholen kann, sowie über ein vorzügliches Restaurant – und es bietet provenzalische Kochkurse an.

## Mimi lockt junges Publikum

Puccini-Oper in neuem Gewand

(ND). Die Neuinszenierung von »Mimi – La Bohème« spielt in der heutigen Zeit und soll ein junges Publikum ansprechen, das meist keine Erfahrungen mit Musiktheater hat. Die Premiere des Brandenburger Theaters findet am 6. Mai im Großen Haus statt. Das Konzept überzeugt durch den Einsatz junger Sängerdarsteller, die in ihren Rollen authentisch wirken und sich mit Problemen auseinandersetzen, die für die Jugendlichen heute relevant sind. Dieser Konzeptionsansatz lässt aber genauso die Musikliebhaber und Freunde des Belcanto auf ihre Kosten kommen, denn musikalisch geht es ganz um Puccinis originale Oper.

Puccinis »La Bohème«, die große Liebesgeschichte des Schriftstellers Rodolfo und des Malers Marcello, beide mit hochgespannten Visionen, die beide in ihrer Kunst den Sinn sehen, das Unerlaubte, das Undenkbare, das vielfach Ersehnte, sichtbar, hörbar, fühlbar und vielleicht realisierbar zu machen. Beide voll ungestüme Kraft auf der Suche nach ihrer eigenen unverwechselbaren Handschrift, auf der Jagd nach dem Leben. Es spielen die Brandenburger Symphoniker.

### Informationen:

Brandenburger Theater, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg, Tel.: (03381) 511 - 0, Internet: [www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de)

## Dresdner Kunstsammlungen feiern mit Sonderschau

»Zukunft seit 1560« wird bis zum 7. November gezeigt

Von Simona Block

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (Foto: dpa) feiern ihr 450-jähriges Bestehen. Eine Sonderausstellung »Zukunft seit 1560« mit rund 350 Exponaten im Residenzschloss belegt bis zum 7. November die Entwicklung von der kurfürstlichen Kunstkammer zum modernen Museumsverbund. Die Präsentation, die morgen eröffnet wird, sei eine Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte, sagte Generaldirektor Martin Roth kürzlich in Dresden.

Sachsens Kunstministerin Sabine von Schorlemer (parteilos) würdigte die Staatlichen Kunstsammlungen als »Flaggschiff der sächsischen Kultur« und Kulturbotschafter. Mit ihrer »beeindruckenden Historie« stünden sie für kulturelle Identität in einem Land, das viele Umwälzungen und Umbrüche erlitten habe. Die Sammlungsgeschichte zeige,



dass Kunst und Wissenschaft untrennbar miteinander verbunden waren. »Forscherdrang und Repräsentationsgedanke bedingten sich und bildeten das Fundament für die kulturelle, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwick-

lung des Freistaates.« Dieses reiche kulturelle Erbe sei Vermächtnis und Verpflichtung zugleich. Nach Angaben von Kuratorin Karin Kolb visualisiert die Ausstellung »den Zukunftsge-danken als treibende Kraft der Entwicklung«. In den einstigen Paraderäumen von Kurfürst August dem Starken (1670-1733) stehen handwerkliche und naturwissenschaftliche Objekte neben Kuriositäten und Werken bildender Kunst. Die Palette reicht von einer 4,5 Meter langen, prunkvoll verzierten Drahtziehbank zur Herstellung von Silberdraht aus dem 16. Jahrhundert bis zu dem Bild »The Thinker« des US-amerikanischen Künstlers Jeff Wall von 1986.

Zwischen zeugen viele Werke vom Verlangen nach Machtentfaltung und Besitzstreben, von Wissensdrang und vernetztem Denken sowie Verlust. Thematisiert werden auch der negative Einfluss von Kriegen und das belastende

Erbe der Nazizeit. Sechs Gemälde der klassischen Moderne, die 1937 in der Nazi-Aktion »Entartete Kunst« beschlagnahmt wurden, kehrten für die Schau nach Dresden zurück.

Sie gehören zu Leihgaben aus dem In- und Ausland, wie das Bild »Maria als Schmerzensmutter« von Albrecht Dürer aus der Münchner Alten Pinakothek. Für die Dauer der Ausstellung ist es erstmals nach der Trennung vor mehr als 420 Jahren wieder mit den dazugehörigen Tafeln »Die sieben Schmerzen der Maria« vereint, die sich in der Dresdner Gemäldegalerie Alte Meister befinden.

Zum Jubiläum erscheinen eine Chronologie der Sammlungen, das Katalogbuch zur Ausstellung und eine Anthologie mit Texten von Goethe bis Tellkamp (Deutscher Kunstverlag, 48 Euro im Museum/58 Euro im Buchhandel).

### Informationen:

[www.sk-dresden.de](http://www.sk-dresden.de)

## ANZEIGEN

**Muehlenhof** HOTEL & RESTAURANT

**NATUR GENIEßEN!**  
wandern - biken - radfahren  
3 ÜN im gemütlichen DZ  
inklusive Frühstück **95€ p.P.**  
direkt an der Kyritzer Seenkette  
[www.muehlenhof.info](http://www.muehlenhof.info) Tel.: 033979-51850

[www.neues-deutschland.de](http://www.neues-deutschland.de)

**Weinreise auf Rhein & Mosel**  
mit MS SWITZERLAND  
→ 7 Tage Flusskreuzfahrt  
→ Vollpension  
→ Außenkabinen mit DU/WC  
→ Alle Gebühren inklusive  
→ Reiseleitung  
ab **€ 580,-**  
pro Person (2-Bett-Außen)  
Information & Buchung: SE-TOURS GMBH, Bremerhaven  
[www.se-tours.de](http://www.se-tours.de) • Telefon-Hotline **0180 500 1499**

8-tägige Kultur- und Erlebnisreise inkl. Ausflugsprogramm

**Spanien – Andalusien**  
ab € 849,-  
30. September 2010  
ab Berlin-Tegel

Sie wohnen zur Halbpension im 4-Sterne-Hotel Royal Al Andalus in Torremolinos, unternehmen Ausflüge und Besichtigungen in Malaga, Mijas, Granada, Ronda, Marbella und Sevilla und können auf Wunsch auch einen Tag in Cordoba verbringen.

Beratung und genauere Infos: ND-Anzeigenabteilung Frau Weigelt Tel: (030) 2978-1842 Fax: (030) 2978-1840

**Direkt am weißen Strand von Usedom**

**Komfort & Service zum Verwöhnen.**  
(u.a. Badelandschaft, Restaurants mit Meerblick & Terrassen, SPA „Seerose“, Cocktailbar, Bowlingbahn)

**Ganzjährig attraktive Arrangements**

**Strandhotel Seerose Kölpinsee**  
17459 Seebad Loddin/Usedom  
Strandstraße 1 \* Tel.: (03 83 75) 540 \* Fax: 541 99  
e-mail: [info@strandhotel-seerose.de](mailto:info@strandhotel-seerose.de), [www.strandhotel-seerose.de](http://www.strandhotel-seerose.de)

**Dabel (M-Vp) tut gut**

**KUREN in Mecklenburg zu Preisen wie in Polen**  
7 Tage ab 329,- € 14 Tage ab 499,- € im DZ  
inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen

**Wellness-Woche „Wer rastet, der rostet“**  
ab 225,- € p. P.

**Kuschelwochenende**  
ab 89,- € p. P.

**Physiotherapie im Haus**  
Schwimmbad und Saunalandschaft  
Zimmerpreise ab 32 € p. P. incl. Sauna/Pool  
10% Rabatt für Mitglieder der Partei DIE LINKE.

\*\*\* superior **Hotel Borsteltreff** (ärztl. geführtes Haus)  
Am Mattenstieg 6, 19406 Dabel, ☎ 038485/20150, Fax: 21913,  
E-Mail: [kontakt@borstel-treff.de](mailto:kontakt@borstel-treff.de), [www.borstel-treff.de](http://www.borstel-treff.de)

**Rumänien & Bulgarien**

**8-tägige Kombinationsreise Donaudelta & bulgarische Schwarzmeerküste in landestypischen Mittelklassehotels, inkl. HP**

ab **599,- €**

Sie fliegen mit Air Berlin (oder gleichwertig) von Berlin, Hamburg u.a. Flughäfen nach Constanta. Von da geht es auf eine Erkundungsfahrt bis zu Ihrem Hotel nach Tulcea, in dem Sie 3x übernachten. Am 4. Tag geht es über einen Zwischenstopp in Mangalia zu Ihrem Hotel am Goldstrand. Der 5. Tag ist zu Ihrer freien Verfügung.

An allen anderen Tagen machen Sie interessante Ausflüge (Varna, Constanta u.v.a.) mit Museumsbesuchen, einer Katamaran- und einer Bootsfahrt und vielen anderen Höhepunkten.

Die Doppelzimmer in Ihren landestypischen Hotels (mit Lobby, Bar und Restaurant) verfügen über Bad o. Dusche/ WC, TV und Telefon.

**Reisetermine:** vom 6. Juli bis 14. September 2010

**Beratung und ausführliche Informationen:**  
ND-Anzeigenabteilung: Sabine Weigelt  
Tel.: (030) 2978-1842 / Fax: (030) 2978-1840